Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial Intelligenz-Comptoir dritten Damm № 1432.

No. 97. Mittwoch, den 25 April 1832.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. April 1832.

Hr. Schauspieler Jost von Hamburg, Mad. Kickstein nebst Schwestern von Elbing, Hr. Kaufmann Hevelke von Berlin, Hr. Lehrer Richter von Elbing, log. im engl. Hause. Mad. Gotthard von Warschau, log. im Hotel de Berlin.

Bekanntmachung.

Der Bürger und Böttcher Joseph Knitter zu Stadtgebiet wohnhaft, wird bei Verfertigung der Maas-Gefäße, zu Bezeichnung derselben, den Stempel

80. D.

führen, was dem Publiko hiemit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 19. April 1832.

Königl. Polizei-Präsident.

Avertissements.

Zum Bau der hiesigen östlichen Moole werden folgende Materialien erfordert, welche höherer Anordnung gemäß durch den Mindestfordernden im Wege der Submission angeschaft werden sollen, nämlich:

500 Schock Waldfaschinen. Dieselben können aus allen Strauch-Arten entnommen sein, mit Ausschluß der Nadelhölzer. Sie müssen aus Bunden bestehen, die 9 bis 10 Fuß lang, am Stammende einen Fuß dick und mit 2 Bänden fest zusammen gebunden sind; die Reiser müssen die Länge der Bunde und am Stammende 1 bis 1½ Zoll Stärke haben. Acht Schock Faschinen müssen eine Kubikruthe ausfüllen.

250 Schock Weidenfaschinen. Diese müssen aus glatten geraden Reisern bestehen, so daß sie zu Würsten gebraucht werden können. Die Maaße sind wie bei den vorigen.

Die Königl. Hafenbau-Inspektion hat zu bestimmen, ob der körperliche Inhalt der Faschinen durch Messung in den Fahrzeugen, in welchen sie der Lieferant anbringt, oder durch Auszählen und Aufsetzen von Proberuthen ermittelt werden soll.

2300 Schock Bindeweiden. Diese müssen von den besten Weidensprößlingen, frisch gehauen, 5 Fuß lang, ½ Zoll stark sein. Es werden nur jedesmal so viel abgeliefert, als gerade verlangt werden, damit sie immer frisch zu verarbeiten sind.

350 Schachtruthen kleine oder sogenannte Dammsteine. Sie müssen von solcher Größe sein, daß sie ein Mann heben, und bequem transportiren kann, etwa 200 bis 300 auf die Schachtruthe volle Masse.

300 Schachtruthen große Pflaster-Steine (auch Kubik-Steine genannt,) deren 6 bis 8 auf die Schachtruthe volle Masse gehn.

Das Maaß der Steine wird nach der, durch Aichung ermittelten Tragfähigkeit der Fahrzeuge, in welchen die Anfuhr erfolgt, abgenommen. Die Aichung der Fahrzeuge geschieht auf Kosten des Lieferanten durch die Königl. Hafenbau-Inspektion, mittelst der hier vorhandenen Maaßsteine, nach Schachtruthen von 144 Kubikfuß volle Steinmasse. — Die Loßkosten für sämmtliche Steine werden mit 20 Sgr. pro Schachtruthe besonders vergütigt. Die Utensilien zum Lossen der kleinen Steine, als Planken und Karren, muß der Lieferant aus eigenen Mitteln besorgen; zum Lossen der großen Steine werden die Schwungbäume, Steinwagen, Fahrbahnen ꝛc. von Seiten des Baues hergegeben.

Die Materialien müssen an den Plätzen, welche jedesmal dazu bestimmt und angewiesen sind, geloßt werden. Die Ablieferung geschieht nur während der Zeit und in den Quantitäten, wie es jedesmal die Königl. Hafen-Bauinspektion verlangt. Beim Lossen der Steine haben die Königl. Fahrzeuge den Vorzug. Lieferant muß es sich gefallen lassen, daß wenn nicht die ganze Quantität gebraucht werden sollte, ihm nur so viel abgenommen wird als der Bedarf erfordert; wenn dagegen mehr gebraucht werden sollte, er für den kontraktsmäßigen Preis auch den Mehrbedarf liefert. Zur Sicherheit fisci stellt der Lieferant eine Kaution bis zum Betrage von ein Viertel des Werthes der übernommenen Lieferung in sicheren Papieren und Dokumenten oder in baarem Gelde, und hat sich, wenn er nicht als sicher bekannt ist, im Termin gleich über sein Vermögen dazu auszuweisen, ohne welches sein Gebot nicht angenommen wird. Die Steinlieferanten müssen ein Attest vom Königl. Lootsen-Amte beibringen, daß ihre Fahrzeuge, mit welchen sie kleine oder große Steine anfahren, dazu geeignet und sicher sind.

Es kann nicht allein auf einzelne Gegenstände, sondern auch auf Theile der verlangten Quantitäten submittirt werden.

Es steht hierzu ein Termin auf

den 30. April c., Vormittags um 9 Uhr

im Büreau der hiesigen Königl. Hafenbau-Inspektion an, in welchem in Gegenwart der Submittenten die Submissionsschriften — die als solche auf dem versiegelten Konvert bezeichnet, wenn sie einen Gegenstand von 50 Rthl. und mehr Werth

betreffen, auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben, bis zum Tage vor dem Termin eingereicht sein und genau die Quantität und den Preis der Lieferung enthalten müssen — eröffnet werden, wo-dann mit Vorbehalt der Genehmigung oder Verweigerung der Königl. Regierung den Mindestfordernden der Zuschlag ertheilt werden soll. Die Lieferanten tragen Kontrakts-, Stempel- und Insertions-Kosten.

Neufahrwasser, den 16. April 1832.

Orthmann, Baukondukteur.

Zur nochmaligen Ausbietung nachstehender Wiesen-Tafeln im Bodenbruch, als:

1) das große Schilfstück mit	71	Morgen	276 □R.
2) die alte Torfkaule mit	31	—	274 —
3) die kleine Torfkaule mit	32	—	264 —
4) das zweite Wallstück mit	15	—	53 —

zur sechsjährigen Pacht ist ein nochmaliger Licitations-Termin

Sonnabend, den 28. April, 12 Uhr Vormittags

auf unserm Rathhause vor Herrn Oeconomie-Commissarius Weickhmann angesetzt.

Danzig, den 15. April 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Erhebung der Marktstandgelder im District des Holzmarkts, zu welchem der Holzmarkt vom Glockenthor und dem ehemaligen Brandenburger Thore ab bis hinter die Feuer-Bude, und sodann der altstädtsche Graben bis zum Hausthore gehört, soll auf 3 oder 6 Jahre vom 1. Januar 1833 ab, in einem

den 26. April c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause vor dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer anstehenden Licitations-Termin unter Vorbehalt der Genehmigung an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. März 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Erhebung der Marktstandgelder auf dem Kohlenmarkte soll auf 3 oder 6 Jahre vom 1. Januar 1833 ab in einem den 26. April c. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause vor dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer anstehenden Licitations-Termin unter Vorbehalt der Genehmigung an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. März 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Erhebung der Marktstandgelder am Jacobsthore, am kassubschen Markte, in der Sammtgasse auf dem Schüsseldamm und in der Weißmönchengasse soll auf 3 oder 6 Jahre vom 1. Januar 1833 ab in einem den 26. April c. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause vor dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer anstehenden Termin unter Vorbehalt der Genehmigung an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. März 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Stand- und Marktgelder-Erhebung auf dem Langenmarkte, Buttermarkt, in der Lang und Krämergasse, wozu auch die Dominiks- und Weihnachtsstandgelder gehören, soll in einem

den 3. May c. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause vor dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer anstehenden Licitations-Termin, an den Meistbietenden auf drei oder sechs Jahre vom 1. Januar 1833 ab, verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Danzig, den 29. März 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur gerichtlichen Verpachtung des dem Probenträger Johann Anton Nitsch zugehörigen Grundstücks in Praust № 34. des Hypotheken-Buchs, auf ein Jahr ist ein Termin auf den

4. Mai c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Secretair Lemon in dem Grundstücke angesetzt, zu welchem Pachtlustige dorthin vorgeladen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen in dem Termine werden vorgelegt werden.

Danzig, den 17. April 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Montag, den 30. April c. Vormittags 11 Uhr

wird die Benutzung des Zimmerplatzes im Bastion Braun-Roß auf dem rechten Mottlau-Ufer, der Mottlauer-Wacht gegenüber, auf 1 oder 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und haben die hierauf reflektirenden Personen sich deshalb zu dem genannten Termin in dem Fortifications-Bureau einzufinden.

Danzig, den 21. April 1832.

Königlich Preußische Fortification.

Verlobung.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter Amalia Louise, mit Herrn Gottlieb Ferdinand Küssner, zeigen wir unsern Freunden u. Bekannten hiedurch ergebenst an.

G. Lotzin nebst Frau.

Danzig, den 24. April 1832.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalia Louise Lotzin.
Gottlieb Ferdinand Küssner.

Entbindung.

Die heute Mittags erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

A. Fr. Clebsch.

Danzig, den 21. April 1832.

Todesfälle.

Heute Mittag um 2 Uhr, endete nach drei=wöchentlichen Leiden am Schleimfieber unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger= und Großmutter, die Wittwe Concordia Stäckeln früher verehlicht gewesene Groß in ihrem 64sten Lebensjahre; solches zeigen unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen ergebenst an

Danzig, den 21. April 1832. die Hinterbliebenen.

Sanft entschlief zum bessern Erwachen heute früh um 6 Uhr unsre innigst verehrte Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter, Frau Florentine Renate verw. Lorenz geb. Winning im 78sten Lebensjahre an Alterschwäche. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen ergebenst an die Hinterbliebenen.

Danzig, den 23. April 1832.

Anzeigen.

Vom 19. bis 23. April 1832. sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Eschholz a Oletzko. 2) Dohr a Saarburg. 3) Schiblinsky a Pasewark. 4) Bruchniewsky a Kelpin. 5) Weidemann a Frankfurth a. O. 6) Winkler genannt Konntczynski Jakwitz. 7) Gibbe a Kurzebrack. 8) v. Pressenthin a Berlin. 9) v. Grudzinski a Wossowo. 10) Thimian a Stralsund. 11) Kupfer a Magdeburg. 12) Hameister a Konitz. Königl. Preuß. Ober=Post=Amt.

General=Versammlung der Ressource am Fischerthor Mittwoch den 2. Mai 1832. Mittags 12 Uhr. Wahl. Wahl der neuen Comitée. Prüfung des Entwurfs zum neuen Statut.

Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Tagneter=Sterbelade werden hiemit dringend aufgefordert,

Montag, den 30. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,

an dem gewöhnlichen Versammlungsorte in der Halbengasse sich einzufinden, um über einen das gemeinschaftliche Interesse der Gesellschaft betreffenden Gegenstand, wozu unbedingt sämmtliche Mitglieder nothwendig sind, ihre Zustimmung abzugeben, und hiernach einen formellen Beschluß zu fassen und sodann die zu demselben erforderliche Genehmigung der vorgesetzten hohen Behörde einhohlen zu können.

Danzig, den 16. April 1832.

Die Verwalter der Tagneter=Sterbelade.

Mehrere Gemeindeglieder ersuchen den Herrn Pr. Dragheim, die in der Johannis=Kirche abgehaltenen Festtags=Predigten von Gründonnerstag ab gefällig in den Druck geben zu wollen.

Es wünscht ein Frauenzimmer in mittlern Jahren aus einer anständigen Familie, welches in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, vorzüglich im Schneidern, ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande, auch ist dieselbe fähig die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. Nähere Nachricht erfährt man Töpfergasse № 18.

Durch eine zweckmäßigere Einrichtung meiner Klasse, bin ich in den Stand gesetzt noch mehrere Schüler und Schülerinnen aufnehmen zu können.

Die Lehrgegenstände sind, Religion und Religionsgeschichte, Geographie, Naturlehre und Geschichte, deutsche Sprache, Verstandesübungen, Lesen, Rechnen, Buchstabiren und Gesangsübungen.

Die Mädchen erhalten von 2 bis 5 täglich den Unterricht in allen nur möglich weiblichen Handarbeiten.

Jeder Schüler zahlt für den dreimonatlichen Unterricht ein Honorar von 25 Sgr.; für den Unterricht in der Handarbeit zahlen die Mädchen etwas mehr.

Mittwoch und Sonnabend ertheilt Herr Verch von 2 bis 4 gegen ein sehr geringes Monatsgeld den Unterricht im Zeichnen (Privatim).

Diejenigen Eltern und Vormünder welche mir ihre Lieblinge zum Unterricht anvertrauen wollen, bitte ich sich gefälligst bei mir zu melden. Roßius.

Frauengasse № 892.

Da Montag, den 30. April, meine, schon früher angezeigte Schule für Knaben und Mädchen ihren Anfang nimmt, so erlaube ich mir, hievon schuldige Anzeige zu machen. Sollten noch Eltern geneigt sein, mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, so ist meine Wohnung Kohlengasse № 1035.

Mariane Werner.

Der Betrieb der Gastwirthschaft in dem Hause hinter der Schießstange, der Bärenwinkel genannt, bleibt für die Zeit vom 21. d. M. bis ult. October a. c. eingestellt.

Am altstädtschen Graben gerade über der Tischlergasse № 1293. werden neue und alte Locken aufs billigste verfertigt.

Die oberschlägige Mahlmühle zu Prangschin Hintermühle genannt, von zwei Gängen, soll vom 15. July 1832 ab, auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Näheres Jopengasse № 741. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr.

Ich beabsichtige, in meiner neuerbauten Mühle einen Oel-Gang ohne Abänderung des Wasserstandes einzurichten.

In Gemäßheit des §. 6. des Edikts vom 28. October 1810, wegen der Mühlen-Gerechtigkeit, bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß, und fordere alle Diejenigen, die durch die Ausführung eine Gefährdung ihrer Rechte besorgen, hiemit auf, ihre Widersprüche binnen einer präclusivischen Frist von acht Wochen a dato gerechnet bei dem Königl. Wohlverordneten Landraths-Amt zu Praust oder bei dem unterzeichneten Mühlenbesitzer einzulegen. Burandt.

Sobbowitz, den 28. Januar 1832.

Wir geben uns die Ehre ergebenst anzuzeigen, wie wir die Preise unserer verschiedenen Fabrikate neuerdings herabgesetzt haben. Die zu vertheilenden Preis-

Listen werden sowohl die verschiedenen Sorten, als die Preise der Wein- Branntweine angeben, wobei wir noch bemerken:

daß die Danziger halbe Stof- oder 3/5 Quart-Flasche incl. Flasche, von doppelt Goldwasser zu 15 Sgr., Canehl und Ballwasser zu 14 Sgr., Angelica, Cordemom, Cordial, Magenwasser, Persico und Zellerie zu 13 Sgr., Annies, Citronen, Nelken und Pommeranzen zu 12 Sgr., Fenchel, Kalmus, Kümmel, Melisse, Rosemarie, Wacholder und Pfeffermünz zu 11 Sgr., und Wermuth zu 10 Sgr. verkauft werden.

Die doppelte 2te Sorte kostet das ½ Quart 7 Sgr. 6 ₰, incl. Flasche, eine Kiste von 100 halbe Quart-Flaschen 23 Rthl. 15 Sgr. und eine dito von 50 halbe Quart-Flaschen 12 Rthl., das Anker von 30 Quart 12 Rthl. und das ½ Anker 6 Rthl. 10 Sgr.

Die einfachen, auch sonst „halb doppelt" genannten Branntweine werden zu 11 Sgr. das Quart und das Anker zu 10 Rthl. verkauft.

Die vorzügliche Qualität dieser Branntweine, welche durch eine besondere chemische Reinigung des Spiritus und Anwendung der besten Ingredienzien erzielt ist, berechtigt uns, auf das seit zwei Jahrhundert genossene Zutrauen des Publikums auch jetzt rechnen zu dürfen.

Isaac Wedling Wtwe & Eydam
Dirck Hecker.

Danzig, den 24. April 1832.

Der ehrliche Finder eines verlornen evangelisch-reformirten Gesangbuchs wolle solches dritten Damm № 1426. bei Herrn Magsig gegen 10 Sgr. abgeben lassen.

Montag den 23. April Abends hat sich ein schwarzer Pinscher mit gelber Abzeichnung verlaufen, der Wiederbringer des Hundes erhält eine Belohnung vierten Damm № 1540.

Einem geehrten Publiko beehre ich mich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute eine

Leinwand-Handlung Holzmarkt № 2. in dem neu erbauten Hause des Herrn Kämmerer

eröffnet habe. Dieselbe enthält alle Gattungen 5/4, 6/4 und 7/4 breite ordinaire rohe und weiße schmale, gefärbte ordinaire und schlesische, weiße Creas, und mittel und extra feine böhmische Leinewand. Ferner: feine Tischzeuge, blaue und rothe Bettdrillige und Bürenzeuge, Parchend, Bomsin, Futterkattun, pom. und ruff. Segeltuch, Drillig und alle zu diesem Fache gehörigen Artikel. Ich verspreche reelle Bedienung und bitte um gütigen Zuspruch.

Danzig, den 23. April 1832. C. A. Lotzin.

Da wir unsere Agentschaft für Danzig und Umgegend Herrn Stadtrath
J. S. Neumann daselbst
übertragen haben, so ersuchen wir die dortigen Versicherten, ihre Prämien-Zahlun-

gen hinfort an denselben zu leisten und deren Policen oder Prolongationsscheine, welche derselbe dagegen Namens unserer aushändigen wird, vollen und alleinigen Glauben beizumessen.

Zugleich erklären wir hiemit ausdrücklich, daß folgende von uns durch die bisherige Danziger Agentur ausgegebenen Policen nebst denen dazu gehörigen Prolongationsscheinen

Pol. № 35. 389. 497. 1075. 1495. 1517. 2049. 2091. 2313.
Prol. № 8082. 8086. 9160. 10186. 6988. 6990. 9610. 9612. 6088.
Pol. № 2319. 2321. 2323. 2487. 2489. 2491. 2527. 2713. 2715. 2717.
Prol. № 6314. 6316. 6318. 6522. 6524. 6526. 6528. 6890. 6892. 6894.
Pol. № 2719. 3017. 3019. 3159. 3255. 3257. 3389.
Prol. № 6896. 7458. 7460. 7760. 9720. 9722. 10044.
Pol. № 3573. 4175. 4177. 5621. 5737. 5739. 5811. 5945. 6039. 6115.
Pol. № 6117. 6191. 6257. 6259. 6261. 6263. 6307. 6499. 6547,

als gegenwärtig in Kraft seiend in unsern Büchern angemerkt sind.

Gotha, den 28. März 1832.

Das Bureau der Lebens-Versicherungs-Bank.

Nachdem mir die hiesige Agentschaft der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha übertragen worden ist, erlaube ich mir das hiesige Publikum zu vermehrter Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt, welche bereits 3216 Versicherte und 6,049,000 Thaler Versicherungs-Summe zählt, einzuladen. Die Versicherungs-Abschlüsse werden gegenwärtig portofrei besorgt und bei der Aufnahme wird die Bezahlung von Antrittsgeld nicht mehr verlangt. Pläne und Formulare zu den Aufnahme-Papieren sind bei mir — Neugarten № 504. — unentgeldlich zu erhalten.

Danzig, den 17. April 1832.

J. S. Neumann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die mit allerhöchster Genehmigung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig hatte im abgewichenen **ersten** Jahre ihres Bestehens bereits das Leben von 458 Personen mit einer Summe von 672,800 Rthl. versichert, (was einen Durchschnitt von 1470 Rthl. in runder Zahl auf ein Leben betrug), sie hatte für 4 Todesfälle, die ihr angemeldet und von ihr statutenmäßig honorirt worden, 4300 Rthl. vergütet, und nach dem von ihr öffentlich abgelegten Rechnungsabschlusse einen Ueberschuß von 16639 Rthl. 18 Gr. behalten.

Anfangs April war die Zahl ihrer Versicherten auf 530, die Versicherungssumme aber auf 814300 angewachsen (was einen Durchschnitt von 1540 Rthl. in runder Zahl bildet), es ist bis jetzt blos **ein** neuer Todesfall und zwar ebenfalls mit 300 Rthl. angemeldet. —

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 97. Mittwoch, den 25. April 1832.

Das Gedeihen, dessen sich diese gemeinnützige Anstalt mit vollem Rechte erfreut, muß jedem ihrer Versicherten die vollkommenste Beruhigung gewähren; denn vermöge des Ersparnisses des vorigen Jahres, der beträchtlichen Prämienzahlung für neue, so wie auch durch die sich wiederholenden Beiträge für vorjährige Versicherungen ist ein Fonds von 50000 Rthl. und darüber anzunehmen.

Es ist zu wünschen, daß jedes Mitglied in seinen Bekannten und Freunden neue Theilnehmer zu gewinnen sucht, damit das Wohlthätige der Lebensversicherungen im Allgemeinen, und dieser Anstalt ins besondere, immer mehr erkannt werde.

Orte, in welchen oder deren Nähe die Cholera morbus herrscht, sind von den Versicherungen nicht ausgeschlossen. Nach §. 33. der Statuten werden die ersten sechs Monate eines angetretenen Lebensjahres auf das vergangene, die zweiten sechs aber auf das angetretene gerechnet. Es ist dieses deshalb zu berücksichtigen wichtig, weil leicht ein höherer Prämiensatz eintreten kann, wenn die, mit wenig Mühe verbundene Versicherung, wie es so häufig geschieht, von einem Tage zum andern verschoben wird.

Da die Gesellschaft **alles Porto** zu tragen beschlossen hat, so sind die Versichernden von jetzt an, von dieser Ausgabe gänzlich befreit.

Statuten und Formulare zu den Versicherungsanträgen werden **vertheilt durch** den Agenten Theodor Friedrich Hennings
Langgarten № 228.

Lotterie.

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 150000 Rthl., 80000 Rthl., 50000 Rthl. rc. gezogen werden, sind täglich in meinem Lotterie-Komtoir Heil. Geistgasse № 994. zu haben. Reinhard.

Auctionen.

Montag, den 30. April d. J., Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hendewerk und Seeger in oder vor dem Artushofe in öffentlicher Auction an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant und unter Vorbehalt einer achttägigen Frist zur Genehmigung, verkaufen:

Das von eichen Holz erbaute 355 Normal-Lasten große Fregatt-Schiff, genannt „Augusta", geführt von Capt. C. F. Schultz, mit dessen dazu gehörigem vollständigen Inventarium, wie es sich jetzt zur Stelle befindet.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser, wo es von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann.

Die umzutheilenden und angeschlagenen Zettel zeigen das specificirte Inventarium mit mehreren an.

Montag, den 30. April d. J., soll auf freiwilliges Verlangen in dem Hause am Hausthor № 1874. öffentlich verkauft, und dem Meistbietenden, gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant, zugeschlagen werden:

1 Brillant-Tuchnadel, 1 dito Ring, 1 goldne Halskette, mehrere goldene und silberne Münzen und Medaillen, 1 goldne Repetiruhr mit Spielwerk und Pettschaften, 1 goldne Repetiruhr, 1 silb. Uhr, 1 silb. Theebrett, 2 Cigarrospitzen, 1 Meerschaum-Pfeifenkopf mit Silberbeschlag, 1 acht Tage gehende, 1 24 Stunden gehende Tischuhr, 1 englische acht Tage gehende Stubenuhr im nußbaumnen Kasten, die den Datum und die Secunden zeigt, 1 vier und zwanzig Stunden gehende Stubenuhr im mah. Kasten, 1 mah. Tafelfortepiano über 6 Octaven von außerordentlich schönem Ton, 1 dito Flügelfortepiano von 5 Octaven, 1 Wiener Flügelfortepiano im mah. Kasten, 1 Violine, 1 mahagoni Secretair mit 8 Tage gehender Uhr, 1 mah. Eckspind, 2 mah., 1 nußb. Kommode, 2 mah. Spiel-, 5 dito Spiegeltische, 2 Sopha mit Pferdehaar, mehrere Dutzend Stühle, verschiedene Wandspiegel, 1 Toiletspiegel, 2 fichtene Kleiderspinde, 1 Zähltisch mit Marmorblatt, 1 Küchentisch mit steinernem Blatt, 1 linden lak. Waschtisch mit allem Zubehör, 1 Schreibepult, 1 eiserner Geldkasten, 1 eiserner Ofen, 1 Kornmühle, 1 Trommel, 2 Barometer, 1 Thermometer, 1 Bären-Fußdecke, 1 Paar weiß baumwollne Herren-Tricots, einiges Handwerkszeug, div. Fastagen, imgleichen 1 kupferne Schlange, 1 dito Kessel mit Helm, verschiedene Reste von Färbewaaren, als: Berlinerroth, Königsgelb, Wienerlack, Parisergelb, Disbocheeblau, Mineralgrün, grüner Einober, feiner Carmin, Sittgelb, Bremerblau, Mineralblau, Gummi-Guttee, ferner: lange Pfropfen, Thon-Pfeifen, eine Parthie Kaffeekannen, ½ ℔ Vanille, 30 Stück Limburger Käse, und andere Sachen mehr.

Donnerstag, den 10. Mai d. J., Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe auf Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts, Eines Königl. Gerichts-Amts, Eines Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, so wie auf freiwilliges Verlangen öffentlich verkauft, und dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant zugeschlagen werden:

3 braune, 1 Fuchs-Wallach, 4 Kühe, 1 zweisitzige Kutsche, 3 div. Kutschen, 1 Wiener, 2 Halbwagen, 1 Stuckerwagen mit Schlittengestell, 1 kleiner Wagen auf 4 Personen nebst Unterschlitten, 2 Droschken, 2 Kariole, 5 Arbeitswagen, 1 großer Gassenwagen nebst Leitern und Grandbrettern, 1 kleiner dito, 1 großer, 1 kleiner Gassenwagen, mehrere große und mittlere Schleifen, 3 Paar Blank-Geschirre, div. Arbeits-Geschirre, Leinen- und Riemenzeug, einige Schlittendecken, 1 engl. Häcksel-Maschine, div. Räder, Deichseln, Taue und verschiedene Stallgeräthe.

V e r m i e t h u n g e n.

Heil. Geistgasse № 782. sind zwei Stuben mit Meubeln an einzelne Personen zu vermiethen.

Pfefferstadt № 237. sind zwei zusammenhängende Zimmer nebst Hangestube, Kammer, Küche und Keller mit einigen Meubeln, auch ein Pferdestall, an einzelne Personen oder ruhige Familien, zu rechter Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse № 938. nahe dem Thore sind zwei Stuben an einzelne Herren mit Beköstigung zu vermiethen.

Brodbänkengasse № 701. ist ein meublirter Saal an einzelne Personen zu vermiethen.

In der Langgasse sind 2 freundliche Zimmer nebst Cabinet mit und ohne Meubeln sofort zu vermiethen. Das Nähere Heil. Geistgasse № 799. in der Hut-Niederlage.

Holzmarkt № 88. ist die sehr freundliche Oberetage, auch wenn es gewünscht wird ein Stall auf 2 Pferde zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Hundegasse № 83. ist ein freundliches Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, Näheres 2 Treppen hoch.

Hundegasse № 245. eine Treppe hoch, sind 4 Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Boden, Keller und andere Bequemlichkeiten Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Langenmarkt № 433. ist die Parterre- und erste Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Keller, Kammer, mit auch ohne Stall und Wagenremise, u. das Haus Hundegasse № 312. mit 10 Zimmern und Zubehör von diesen Ostern zu vermiethen. Das Nähere Langenmarkt № 499.

Eine sehr ergiebige Wiese circa 4 Morgen ist zur Heu- und Grasnutzung zu vermiethen. Das Nähere Niederstadt Weidengasse № 333.

In einem Hinterhause vom Langenmarkt sind 4 Stuben, eine Küche, zwei Böden nebst Wagen-Remise u. Stallung auf 4 Pferde, nebst Heu-Schoppen, alles im guten Zustande, sogleich zu vermiethen. Das Nähere bei Jacobsen im Englischen Hause.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Eine Parthie Ziegel und Dachpfannen, so wie auch Theergall sind billig zu haben Poggenpfuhl № 255.

Frauengasse № 852. steht ein birknes tafelförmiges Fortepiano mit sechs Octaven zum Verkauf fertig. C. T. Schuricht, Instrumentenmacher.

Seidne Frühjahrs-Mäntel erhielt in den neuesten Façons
Fischel, Langgasse № 410.

Lawendel ist fortwährend zu haben in Schidlitz № 47.

Geräucherter und eingelegter Lachs, abgekochtes Pökel-Rindfleisch und Schinken, drontheimer Fettheeringe 3 bis 4 l Sgr., eingelegte Blaubeeren und Kirschen sind zum billigen Preise zu haben Wollwebergasse № 543. im Zeichen der drei Schweinsköpfe. Daselbst wird Lachs und Fleisch geräuchert.

Mauersteine von allen Sorten stehen fortwährend auf meiner Ziegelei in Nenkau zum Verkauf. Bestellungen werden beim Kaufmann Herrn Oertell, am hohen Thor, angenommen, wo auch Proben zur Ansicht bereit liegen.

Berendt.

Alle Gattungen Zucker in Broden, schöne holl. Heringe in 1/16, frische smyrnaer Rosinen zentnerweise, schönen Saffran zu einzelnen Pfunden erhält man zu billigen Preisen Hundegasse № 263. bei Aug. Höpfner.

Ein fehlerfreies kleines Pferd, Isländischer Race, steht zum Verkauf. Wo? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich mit neuen weißen u ordinairen Oefen. Wegen Mangel an Raum will ich sehr billig verkaufen, Lastadie № 449. St. Haber, Töpfermeister.

Frischer, rother und weißer Kleesaamen ist billig zu haben in Dirschau bei C. W. Meye.

Rauchtaback.

Der mehrfach verbreiteten irrigen Meinung, daß ich meine verschiedenen Sorten Taback nur in Quantitäten von mindestens 10 ℔ verkaufe, zu begegnen, zeige ich hiedurch ergebenst an: daß nachfolgende Sorten Taback zu jeder Zeit in ganzen, halben und viertel Pfunden in meinem Fayence-Laden verkauft werden; ausgenommen Dash, Wagstaff und Königin, die nur in 1 ℔-Packen zu haben sind, als: Feiner Kanaster 20 Sgr., Petit-Kanaster 16 Sgr., fein Siegel Taback 14 Sgr., fein gelber Maryland-Taback 11 und 12 Sgr., extra fein gelber Maryland 14 Sgr., Wagstaff 20 Sgr., Dash 20 Sgr., fein Old-mild 10 Sgr., Königin von England 9½ Sgr., Perucken № 1. 7½ Sgr., Perucken № 2. 6½ Sgr., feiner Virginer 8 Sgr., fein Havannah-Stengeltaback 8 Sgr., fein Maryland Stengeltaback 5½ Sgr., fein Virgeny-Stengeltaback 5½ Sgr. pro Pfund. Sämmtliche Kanaster-Sorten sind leicht und angenehm. Unter den englischen Sorten kann ich den Old-mild, Königin- und Peruckentaback als leichte Sorten empfehlen. Wagstaff und Dash gehören zu den schwerern Sorten. Noch bemerke ich, daß nicht nur die Päcke, sondern auch die Düten mit loos gewogenem Taback mit meinem Fabrikstempel bezeichnet sind. F. G. Schellwien,

Engl. Fayence- und Tabackshandlung Breitgasse № 1203.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem Mitnachbaren Johann Ehregott Klein zugehörige, in der werderschen Dorfschaft Letzkau Servis-№ 18. des Hypotheken-Buchs gelegene Grundstück, welches in einem Kruge mit einem Garten und zwei Hufen Landes bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1660 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 28. Februar 1832
„ 3. April —
„ 8. May —

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Herrn Holzmann an Ort und Stelle zu Letzkau angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital der 1700 Rthl. gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Herrn Holzmann einzusehen.

Danzig, den 13. December 1831.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. December pr. wird hiedurch zur Kenntniß gebracht, daß die beiden ersten Termine zum Verkauf des Johann Ehregott Kleinschen Grundstücks zu Letzkau № 18., wozu übrigens nach den, bei der Taxation getroffenen Ermittelungen noch eine zu 4 Wohnungen eingerichtete Kathe und eine Scheune gehört, im Stadtgerichtshause, der letzte auf den 8. Mai c. anberaumte Termin aber an Ort und Stelle zu Letzkau werden abgehalten werden.

Danzig, den 3. Februar 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Der zum Nachlasse des Mitnachbarn Peter Treptau gehörige, in dem Höheschen Dorfe Müggenhall gelegene und in dem Hypothekenbuche № 3. verzeichnete Bauerhof, welcher in 28 Morgen culmisch eigen Land und 15 Morgen culmisch emphyteutischen Kämmerei-Landes nebst den vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem er auf die Summe von 1077 Rthl. 18 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, zusammen mit dem Wirthschafts-Inventario durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 16. März,
den 19. April und
den 25. Mai 1832,

Vormittags 10 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Herrn Barendt, und zwar die ersten beiden Termine in dessen Behausung, kleine Hosennähergasse № 866, der letzte in dem Grundstücke angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß ⅔ des Kaufgeldes à 5 Procent jährlicher Zinsen hypothekarisch auf dem Grundstücke belassen werden, ⅓ aber baar gezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Herrn Barendt einzusehen.

Danzig, den 17. Januar 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

E d i c t a l - C i t a t i o n.

Vom Königl. Oberlandes-Gerichte zu Marienwerder werden alle Diejenigen, welche an die Kasse

1) des 4ten Infanterie-Regiments,
2) — 1ten Bataillons 4ten Infanterie-Regiments,
3) — 2ten — — —
4) — Füsilier — — —
5) — 5ten Infanterie-Regiments,
6) — 1ten Bataillons 5ten Infanterie-Regiments,
7) — 2ten — — —
8) — Füsilier — — —
9) — 33sten Infanterie-Regiments,
10) — 1ten Bataillons 33sten Infanterie-Regiments,
11) — 2ten — — —
12) der 2ten Divisions-Garnison-Kompagnie,
13) — 10ten — —
14) — Garnison-Komp. 4ten Infant.-Regiments,
15) — — 5ten —
16) — — 19ten —
17) des 1ten Husaren-Regiments, —
18) — 5ten Kürassier- —
19) — 3ten Bataillons 4ten Landwehr-Regiments (Thornsches)
20) — 1ten — 5ten — (Danzigsches)
21) — 2ten — — — (Marienburgsches)
22) — 2ten — — — (Pr. Stargardisches)
23) der 1ten Pionier-Abtheilung,
24) — Verpflegungs-Kasse der 1ten Handwerks-Kompagnie,
25) — 2ten Invaliden-Kompagnie,

26) des Garnison-Lazareths zu Konitz,
27) — — — Mewe,
28) — — — Bischofswerder,
29) — — — Danzig,
30) — — — Elbing,
31) — — — Pr. Stargardt,
32) — — — Rosenberg,
33) — — in der Stadt Graudenz,
34) — — — — Festung Graudenz,
35) — — zu Riesenburg,
36) — — — Saalfeld,
37) — — — Osterode,
38) — — — Dt. Eylau,
39) der Artillerie-Werkstätte zu Danzig,
40) des Artillerie-Depots zu Graudenz,
41) — — — Thorn,
42) — Proviant-Amts zu Danzig incl. deren Magazin-Depots,
43) — — — Graudenz — — —
44) — — — Thorn — — —
45) der Magazin-Rendantur zu Mewe,
46) — Reserve-Magazin-Rendantur zu Marienburg,
47) — Garnison-Verwaltung zu Danzig,
48) — — — Weichselmünde,
49) — — — Graudenz,
50) — — — Thorn,
51) des Artillerie-Depots zu Danzig,
52) der Divisions-Schul-Kasse zu Danzig,
53) des Kadetten-Instituts zu Kulm,
54) — Montirungs Depots zu Graudenz,
55) — Train-Depots zu Graudenz,

aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1831, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandes-Gerichts vor dem Oberlandes-Gerichts-Referendarius Herrn Voigt auf den 21. Juli c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termin entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz-Commissarien Köhler, John und Dechend in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruches ein immerwährendes Stillschweigen gegen die Kassen der genannten Truppentheile auferlegt, und er damit nur an denjenigen, mit welchem er kontrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 6. April 1832.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht.

Feuer-Versicherung.

Die Feuer-Versicherungs-Bank in Gotha wird nach beendigter Rechnung für das vorige Jahr eine Dividende von ungefähr 80 Procent auf die eingezahlten Prämien vergüten. Anträge zu Versicherungen von Grundstücken, Waaren und Mobilien werdrn ferner angenommen und besorgt in der Jopengasse № 729. bei Stobbe & v. Ankum.

Angekommene Schiffe zu Danzig den 21. April 1832.

Tjäd Wischorde v. Stettin, k. v. Swinemünde m. Ball. Briz, Freundschaft 171 N. Ordre.
Chr. Fr. Radman — — — — Emanuel, 154 N. —
Löts E. Dercks v. Emden k. v. da m. Pfannen. Kuff, Verwachting, 81 N. Ordre. Der Wind N. O.

Den 22. April 1832.

Jac. Chr. Reuse v. Anclam, k. v. Swinemünde m. Ball. E. Galeas, Carl Wilh. 123 N. Hr. Gottel.

Gesegelt:

Svend Oftedahl nach Norwegen m. Getreide.
Heinr. Fr. Satorius nach Liverpool m. Holz. Der Wind N. O.

Den 23. April 1832.

F. Krolon v. Colberg k. v. da m. Ball. E. Slup, Christoph, 33 L. Hr. Schneemann.
J. J. Schuiring v. Pekela, k. v. Amsterdam m. Ball. Kuff, göde Verwachting, 72 N. L. Ordre.

Nach der Rheede.

J. S. Gregorius.

Gesegelt.

Mich. J. Schauer nach Rochester m. Getreide.
Joh. J. Gottschalk — Grangemouth m. Holz. Der Wind N. N. O.

Getreidemarkt zu Danzig, vom 20. bis incl. 23. April 1832.

Der gehabten Feiertage wegen nichts umgegangen.

	Weizen.	Roggen zum Verbrauch.	Roggen zum Transit.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Vom Lande, d Schfl. Sgr.	65	41	—	32	22	36

Thorn passirt den 18. April und nach Danzig bestimmt an Haupt-Producten als: 105½ Lasten Weizen.
521 Rollen graue Packleinwand.